



Dezember. Der 1. Advent.

Matth. 21, 1—9.

Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig.
V. 5. — Hosanna dem Sohne Davids. Gelobet
sei, der da kommt im Namen des Herrn. V. 9.

Wir beginnen heute ein neues Kirchenjahr, für mich von großer Bedeutung; denn es beginnt zugleich das heiligste Jahr meines Lebens, mein Konfirmationsjahr.

Ich kam eben aus der Kirche. Das Evangelium, über welches am ersten Advent von allen Kanzeln gepredigt wird, gehört eigentlich in die Osterzeit, es verkündet den Einzug Christi in Jerusalem; man hat es wohl für den 1. Advent gewählt, weil man an Christi Eintritt in das Erdenleben mahnen will; Advent heißt „Ankunft,“ wir sollen ihn in unseren Herzen empfangen. Das Konfirmationsjahr könnte man auch eine Adventszeit nennen; die Seele des Konfirmanden bereitet sich auf den Empfang ihres Herrn und Heilandes vor, baut ihm den Tempel. Der Baumeister, der in meiner Seele den Tempel aufrichten soll, ist mein Großvater, der Pfarrer von Friedenthal. Großvater ist darum Baumeister, weil er mir den Konfirmationsunterricht geben wird; aber